

ORTSGESPRÄCH

Auf gute Nachbarschaft!

Ausgabe 2 Herbst/Winter 2021

Gaspreise

Was ist passiert – wie geht es weiter mit Erdgas?

Elektrisch tanken

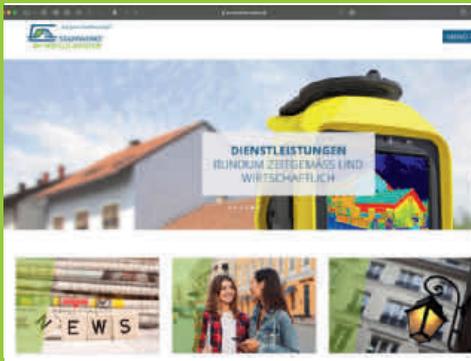
Wo und wie das bei uns funktioniert

Bei uns geht die POST ab!

» mehr dazu auf Seite 8

NEUES NEU VERPACKT

Unsere neue Webseite
ist online!



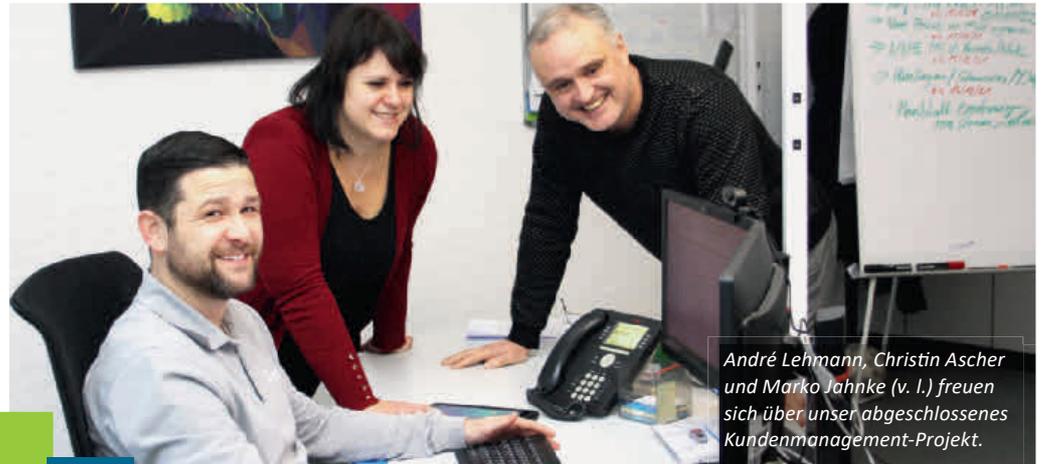
Noch mehr
ANGEBOTE

Noch mehr
INFORMATION

Noch mehr
KOMMUNIKATION

Besuchen Sie unsere
NEUE WEBSEITE.

www.sw-bitterfeld-wolfen.de



André Lehmann, Christin Ascher und Marko Jahnke (v. l.) freuen sich über unser abgeschlossenes Kundenmanagement-Projekt.

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar,

SCHÖN, DASS SIE SICH ZEIT FÜR DAS NEUE ORTSGESPRÄCH NEHMEN.

Dieses Jahr hat bei uns allen viele gewohnte Lebensbereiche durcheinander gebracht. Unsere Hoffnung auf Normalität ist von der erneuten Corona-Welle zunichte gemacht worden. Zudem sorgen die abrupt gestiegenen Energiepreise für Unsicherheit. Die neue Bundesregierung steht vor einer harten Bewährungsprobe. All das sorgt für Anspannung, mit der Sie und auch wir wahrscheinlich noch auf längere Zeit umgehen müssen. Ich bin allen Kolleginnen und Kollegen unserer Stadtwerke dankbar, die in dieser schwierigen und manchmal auch konfliktgeladenen Zeit beharrlich zu unseren gemeinsamen Zielen standen und stehen.

Neben Krisen stehen stets auch Chancen. Nach dieser Prämisse haben wir dieses Jahr konsequent gehandelt. Den Betrieb unserer Bäder konnten wir trotz extrem gestiegener Energie- und Nebenkosten weiterhin sicherstellen. Unabwendbar ist jedoch trotz strikten Kostenmanagements die Erhöhung der Eintrittspreise. Wir haben auch alles getan, um unsere Strom- und Gaskunden weitgehend vor den Folgen der derzeit hohen Energiepreise zu schützen. Auch in der Verbändearbeit

auf Bundesebene setzen wir uns stark für vernünftige Verbraucherpreise ein.

Trotz und gerade mit Blick auf die vielen Widrigkeiten sind wir unseren Zielen auf der Spur geblieben. Zusammen haben wir unsere Jubiläen 30 Jahre Stadtwerke und 20 Jahre Woliday gefeiert. Über den großen Zuspruch zu den verschiedenen Veranstaltungsformaten haben wir uns sehr gefreut. Unsere erstes Photovoltaik-Freiflächenprojekt ist ans Netz gegangen. Diese Anlage erzeugt nicht nur grünen Strom, sie sorgt auch für mehr Unabhängigkeit von den Weltmarktpreisen. Mit unserer neuen Internetseite und einem neuen EDV-System für die Kundenbetreuung können wir die Nachbarschaft zu Ihnen künftig noch enger gestalten. Zusammenhalt, Teamarbeit und Sie als treue Kunden haben all dies ermöglicht. Deshalb sehen wir auch dem kommenden Jahr mit Optimismus entgegen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre und einen guten Rutsch ins neue Jahr. ■

*Auf gute Nachbarschaft!
Ihr Christian Dubiel*

E-Mobilität

STADTWERKE NEHMEN WEITERE LADESÄULEN IN BETRIEB. KUND*INNEN TANKEN GÜNSTIGER



Thomas Kloppe beim Installieren der Ladesäule am Parkplatz Pegelturm.



STANDORTE DER LADESÄULEN

eh, mobil!

1	06766 Bitterfeld-Wolfen (Wolfen) Steinfurther Straße 46
2	06766 Bitterfeld-Wolfen (Wolfen) Bahnhofstraße 1
3	06749 Bitterfeld-Wolfen (Bitterfeld) Zörbiger Straße (AH Otto Grimm)
4	06766 Bitterfeld-Wolfen (Wolfen) Reudener Straße 87
5	06766 Bitterfeld-Wolfen (Wolfen) Rathausplatz 1
6	06749 Bitterfeld-Wolfen (Bitterfeld) Bahnhofstraße
7	06749 Bitterfeld-Wolfen (Bitterfeld) Töpferwall (gegenüber Nr. 26)
8	06792 Sandersdorf-Brehna (Sandersdorf) Bahnhofstraße 2
9	06800 Raguhn-Jeßnitz (Jeßnitz) Lange Straße 34-36
10	06779 Raguhn-Jeßnitz (Raguhn) Rathausstraße 33-34
11	06774 Muldestausee Parkplatz Pegelturm Goitzsche
12	06800 Raguhn-Jeßnitz Am Plan (gegenüber Nr. 3)

Sie sind hellgrün und nicht zu übersehen, die Elektroladesäulen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen. In diesem Jahr sind fünf weitere Ladesäulen hinzugekommen. Zuletzt dreimal in Raguhn-Jeßnitz, in Sandersdorf-Brehna und in Muldestausee. Damit kann zukünftig an insgesamt 12 Standorten hier im Umfeld geladen werden. Im nächsten Jahr sind neue Ladesäulen in Sandersdorf-Brehna, Bitterfeld-Wolfen und an der Goitzsche geplant.

Alle Säulen sind Wechselstrom-Ladesäulen, ausgerüstet mit jeweils zwei europäischen Standard-Ladesteckdosen des sogenannten Typs 2.

Für das Laden und die Abrechnung der Ladevorgänge an unseren öffentlichen Ladesäulen arbeiten die Stadtwerke mit der E-Mobilitätsplattform M8Mit (sprich: macht mit) zusammen.

Mit der M8MIT-Smartphone App (erhältlich im Google Play- bzw. App Store) oder M8MIT-Web-App (www.m8mit.de/stations) sind alle Ladestationen auffindbar. In Echtzeit ist zu sehen, welche Ladestation gerade frei oder belegt ist. Einmal registriert, sind damit Ladevor-

gang und Abrechnung einfach und transparent möglich. Durch Anbindung an ein Roaming Netzwerk ist so auch der Zugang zu vielen weiteren Ladestationen in Europa gegeben.

Selbstverständlich können die Ladesäulen auch spontan, das heißt per sogenanntem Ad-Hoc-Laden, zum Beispiel per SMS genutzt werden.

Am einfachsten und vor allem günstiger laden Kund*innen der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen mit der Ladekarte der Stadtwerke in Form eines RFID-Chips. Diesen einfach an die Säule halten, 100 % Ökostrom laden und fertig. Sie erhalten eine monatliche Abrechnung, auf der alle Ladevorgänge übersichtlich aufgeführt sind.

Registrieren Sie sich als E-Mobilitätskunde der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen und nutzen Sie diese Vorteile! Am schnellsten erledigen Sie das Online unter:

wol-frontend.azurewebsites.net/signup.

Gern steht Ihnen auch Matthias Ferl unser Teamleiter Energiedienstleistungen zur Verfügung: Tel.: +49 3494 38-191; Fax: +49 3494 38-199 E-Mail: matthias.ferl@swb-w.de ■ RED.

Angekommen!

STADTWERKE BEREICHSLEITER ENERGIEWIRTSCHAFT ZIEHT NACH BITTERFELD-WOLFEN UM

Andreas Schick ist, was man im besten Sinne als Eigengewächs bezeichnet. 1987 in Halle (Saale) geboren, begann er seine berufliche Karriere 2008 mit einer Berufsausbildung zum Facharbeiter für Rohrsystemtechnik und gleichzeitigem Studium an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig. Im Fachbereich Energie und Umwelttechnik schloss er 2012 als Bachelor of Engineering ab.

Seit 2013 ist Andreas Schick bei den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen beschäftigt. Der erste Arbeitsplatz war im Bereich Wärmezeugung und -verteilung; sehr schnell wuchs er in sein Aufgabengebiet hinein. Als Nachfolger des dortigen Hauptabteilungsleiters Wolf-Michael Birkner, der in den Ruhestand ging, stiegen Verantwortung und Themenfülle.

Doch Vorhandenes nur übernehmen und verwalten ist nicht sein Ding; bessermachen,

offen sein für neue Entwicklungen, den Dingen auf den Grund gehen, das ist es, was ihn umtreibt.

In die Zeit des beruflichen Starts von Andreas Schick fielen die Umbrüche in der Energiewirtschaft. Die berühmten „D's“, wie Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Diversifizierung, Digitalisierung bringen nach wie vor neue Herausforderungen in Hülle und Fülle. Hier zeigte sich das Wesen von Andreas Schick. Er begann 2015 ein Fernstudium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und schloss es 2015 im Fach Erneuerbare Energien als Master of Science ab.

Ausgezahlt hat sich das alles schon längst. Nicht nur für Andreas Schick selbst, sondern auch besonders für die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe. Die Modernisierung des Erzeugungsparks der Stadtwerke, der Einstieg in

die Erneuerbaren Energien, die Erweiterung des Energiedienstleistungsportfolios und die reibungslose Umsetzung der zahllosen neuen gesetzlichen Anforderungen, zuletzt mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) gehen auf das Erfolgskonto von Andreas Schick und seinem mittlerweile aus 13 Mitarbeiter*innen bestehendem Team.

Jetzt sind Andreas Schick, seine Frau Viktoria mit ihren zwei Kindern nach Bitterfeld-Wolfen umgezogen und damit auch privat in unserer Stadt angekommen. Fazit der einstigen Hallenser zum neuen Wohnort: „Alles schick sozusagen. In unserem Wohngebiet sind Kita, Schule, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote in unmittelbarer Nähe. Die dadurch gewonnene Zeit kommt unseren Kindern zugute.“

■ RED.



Andreas Schick im „eh, mobil!“.

Energie-Preisschock

FAQ UND FAKTEN-CHECK RUND UM ERDGAS



Bildnachweis: Copyright VNG AG/
Torsten Proß, Jeibmann Fotografik

Ohne Licht und Wärme geht nichts. Wir sind daran gewöhnt, dass uns Energie rund um die Uhr in beliebiger Menge zur Verfügung steht. Und doch wecken Medienberichte und der Blick auf die Preisentwicklung in den letzten Wochen bei vielen von uns Ängste, Unmut und Sorge. Ist Energie auch in der Zukunft noch ausreichend und bezahlbar verfügbar und wird das, was gerade passiert zur Regel? In eigener Sache und auch, weil viele Gerüchte die Runde machen, wollen wir in diesem Beitrag einigen Fragen am Beispiel Erdgas nachgehen.

GIBT ES GENÜGEND ERDGAS?

Erdgas ist die „Brückenenergie“ der Energiewende. Es soll die Energielücke zwischen dem Ausstieg aus Kohle und Atomkraft und dem ausreichenden Ausbau erneuerbarer Energien schließen. Erdgas ist ein Multitalent: geeignet für die Strom- und Wärmeerzeugung, als Kraftstoff und gut kombinierbar mit erneuerbaren Energien. Doch gibt

es genug davon? Die derzeitigen weltweiten Erdgasreserven betragen förderfähige 188,1 Billionen Kubikmeter (BP, Statistical Review of World Energy 2021, 70th edition, p. 34) – diese unvorstellbar große Menge ist noch für Jahrzehnte ausreichend. Die Investition in moderne Erdgastechnik lohnt sich also weiterhin.

IST AUF RUSSISCHES ERDGAS VERLASS?

Erdgas wird faktisch weltweit gefördert. In Westeuropa verfügt vor allem Norwegen über große Lagerstätten. Der wichtigste Erdgaslieferant für Deutschland ist die Russische Föderation. Russland verfügt über die weltweit größten Erdgasreserven und ist optimal mit dem europäischen Erdgasnetz verbunden. Seit Beginn der Erdgaslieferungen am 1. Mai 1973 aus der damaligen Sowjetunion an die damalige Verbundnetz Gas (heute VNG AG, Leipzig) wird Erdgas von der heutigen OAO Gazprom unterbrechungsfrei

und vertragsgemäß geliefert – auch in der aktuellen Situation. Russische Förderunternehmen sind stark an stabilen Beziehungen zu westeuropäischen Abnehmern interessiert, da der Handel zu Weltmarktpreisen auf Dollarbasis erfolgt, was im russischen Binnenmarkt nicht möglich ist.

WARUM IST DAS ERDGASANGEBOT TROTZDEM GERADE KNAPP?

Wie überall zeigt die COVID-19 Pandemie auch im Energiemarkt dramatische Auswirkungen. Der weltweite Energieverbrauch sank im vergangenen Jahr so stark wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Infolge der geringen Nachfrage drosselten viele Unternehmen ihre Fördermengen. Mit dem Aufschwung der Weltkonjunktur nach dem Lock Down ergaben sich in der Industrie innerhalb kürzester Zeit besonders hohe Bedarfsspitzen. Die Technologie der Erdgasförderung und die tausende Kilometer lange Transportinfrastruktur von der arktischen

Obertageanlage des Untergrundgasspeichers der Leipziger VNG Gasspeicher GmbH in Bad Lauchstädt. Im unmittelbar benachbarten Energiepark entsteht eine Anlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Windenergie.

der Speicherstand zu Jahresbeginn 2021 noch rund 70% betrug, waren es im April nur noch 24%, im gleichen Monat des Vorjahres dagegen 56%. (GIE, AGSI+) Es gab also nicht genug Vorräte. Auch die jetzige Situation trägt bei, dass die Forderungen nach einer nationalen Gasreserve zum Schutz der Verbraucher wieder lauter werden.

WARUM ZAHLEN MANCHE VERBRAUCHER MEHR ODER WENIGER ALS ANDERE?

Der Erdgaspreis kennt derzeit nur eine Richtung: nach oben! Trotzdem hat Erdgas in den Preisportalen unterschiedliche Preisschilder – von „moderat“ bis „exorbitant“. Hier kommen nun die Energiehändler und -versorger mit ihrer Einkaufsstrategie ins Spiel. Dabei gilt die Faustregel: Je mehr sich ein Einkäufer kurzfristig oder spekulativ an Börsenkursen orientiert, desto stärker schwankt Ihr Verbraucherpreis – nach unten aber auch nach oben! Wenn es sich bei Ihrem Anbieter um einen kleineren spezialisierten Energiehändler handelt, der sprunghaft steigende Einkaufspreise nicht schultern kann, droht Ungemach: Vertragskündigung oder Insolvenz mit Verlust Ihrer Vorauszahlung. Einen Airbag bieten die breitere Aufstellung von Stadtwerken und das Zauberwort „Diversifizierung“. Das heißt: Einkauf über mehrere kurz-, mittel- und langfristige Verträge bei verschiedenen erfahrenen Lieferanten und aus verschiedenen Erdgasquellen. Wir bieten Ihnen stets diesen Schutzschild und das zu langfristig kalkulierbaren Preisen. Auch jetzt!

WAS KÖNNEN SIE UND WIR GEGEN DIE PREISSPIRALE TUN?

Weltweit wächst der Energiehunger und damit der Wettbewerb um Energie. Dieses Thema wird uns also auch in der Zukunft treiben. Erdgas wird dennoch langfristig gesehen zu fairen Preisen verfügbar sein, auch weil es zusehends in Konkurrenz zu

den immer günstigeren erneuerbaren Energien steht. Der beste Weg ist natürlich Sparsamkeit, die aber keinesfalls zu einer „Verzichtskultur“ führen soll. Damit Sie Ihren Komfort wie gewohnt – nur eben sparsamer – genießen können, bieten wir Ihnen zahlreiche Dienstleistungen für Wohnung und Haus an. Wir arbeiten zudem daran, immer mehr Energie „vor der Haustür“ zu produzieren und regionale Energiequellen binden zu können, sodass Sie unabhängiger vom Weltmarkt werden. Und schließlich setzen wir auf Fairness und gute Nachbarschaft zu Ihnen. Das bedeutet auch, dass wir den Nachlass auf staatliche Steuern und Abgaben für Energie im kommenden Jahr in voller Höhe Ihrem Energiepreis gutschreiben.

■ RED.

WIE WEITER NACH DEM ERDGASZEITALTER?

Als Erdgasanwender*in sind Sie bereits fit für die Zukunft, denn das Erdgassystem lässt sich bestens auf erneuerbare Gase aus Biomasse und Windenergie umrüsten. Sachsen-Anhalt gehört dabei zu den Vorreitern. Besichtigen Sie doch einmal das „Wasserstoff-Dorf“ im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen und informieren Sie sich, wie ökologischer Wasserstoff künftig herkömmliches Erdgas ersetzen wird. Zukunft im größeren Maßstab bietet der Energiepark Bad Lauchstädt (Foto). Hier wird erneuerbarer Strom aus einem benachbarten Windpark in Wasserstoff umgewandelt, in einer Salzkaverne zwischengespeichert und über eine umgestellte Gaspipeline in das Wasserstoffnetz des mitteldeutschen Chemiedreiecks eingespeist.



Woliday und Sportbad

ES GEHT WEITER, ALLERDINGS MIT VERÄNDERTEN PREISEN

Seit Jahren sind das Familien- und Freizeitbad „Woliday“ und das Sportbad „Heinz Deininger“ beliebter Bestandteil des Freizeit- und Gesundheitsangebotes der Stadt Bitterfeld-Wolfen.

In dieser Zeit wurden die Bäder von Menschen aller Altersgruppen und aller sozialen Schichten besucht. Angebote wie Schul- und Vereinsschwimmen, Sport- und Gesundheitschwimmen, Babyschwimmen, Aqua-Fitness, Prävention und Rehabilitation aber auch einfach nur Freizeit- und Saunaangebote sind heute fester Bestandteil der Freizeitgestaltung in unserer Region, Tendenz steigend.

Doch das hat seinen Preis. Schwimmbäder verursachen hohe Unterhaltungsaufwendungen. Der Schwimmbadbetrieb ist wegen der komplexen Technik und des hohen Sicherheitsniveaus energie-, personal- und kostenintensiv. Trotzdem konnten wir die Eintrittspreise seit Januar 2019 weitestgehend unver-

ändert belassen. Allerdings ist für das Jahr 2022 mit weiteren deutlichen Kostensteigerungen für die Bäder- und Servicegesellschaft zu rechnen.

So stehen für folgende Bereiche der Bäder bereits folgende Preiserhöhungen fest:

Reinigungsdienstleistungen	+ 3,9 %
Betrieb Kasse/Counter	+ 3,2 %
Personalkosten	+ 1,8 %
Stromlieferungen Bäderbetrieb	+ 28,0 %
Wärmebezug Bäderbetrieb	+ 18,3 %

Einen Teil dieser Kostensteigerungen können durch innerbetriebliche Einsparmaßnahmen kompensiert werden, in der Summe allerdings ist das nicht ausreichend. Hinzu kommt die Unsicherheit durch die Corona Pandemie. Wir verzeichnen aktuell weniger Bad- und Saunabesucher als in den „normalen“ Jahren, was mit den verständlichen Un-

sicherheiten und behördlichen Regularien für den Bad- und Saunabesuch zusammenhängt.

Als Folge dieser Entwicklung werden die Eintrittspreise für Hallenbad- oder Saunabesuche im Woliday und im Sportbad zwischen 0,70 € und 1,50 € pro Person angehoben. Die Preiserhöhung gilt ab 1. Januar 2022.

Die Geschäftsführung bedauert, diesen Weg einschlagen zu müssen und bittet um das Verständnis der Badbesucher. Abstriche am hohen Angebots- und Sicherheitsniveau der Bäder sollen dadurch vermieden werden.

Als kleinen Tipp möchten die BSG auf ihre Sparangebote, zum Beispiel Wertkarten hinweisen. Gerade für Stammgäste ergeben sich hier einige Sparvorteile. Die Mitarbeiter*innen der Bäder informieren Sie gern über diese und weitere Rabattmöglichkeiten.

■ RED.

Nachlese zum Jubiläumsjahr

30 JAHRE STADTWERKE UND 20 JAHRE WOLIDAY

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen begehen in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Nicht ganz ohne Stolz blicken wir auf eine außerordentlich erfolgreiche Entwicklung.

Aus dem reinen Fernwärmeversorger ist ein umfassender Energieversorger, Energiedienstleister und Infrastrukturbetreiber für Bürger*innen, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen der Stadt Bitterfeld-Wolfen und der Region geworden.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für die Stadtwerke keine Einbahnstraße. So wurden durch die Stadtwerke in den Jahren zahlreiche kleine und große Projekte und Initiativen zum Nutzen unserer Bürger*innen und für eine stetig wachsende Lebensqualität in unseren Stadtgemeinden unterstützt bzw. erst möglich gemacht. Letztendlich sind es unsere Kundinnen und Kunden, die Bürgerinnen und Bürger, die diesen Erfolg maßgeblich möglich gemacht haben. Was lag näher, als sich zum Dreißigsten auch direkt bei ihnen zu bedanken.

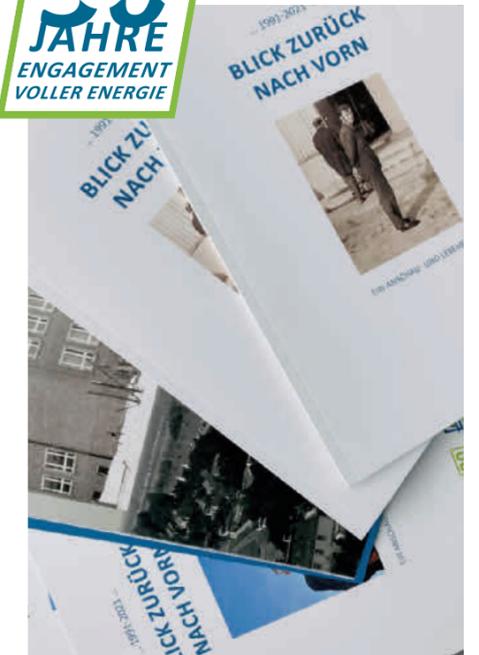
Also kein Festsaal mit Honoratioren in schwarzen Anzügen, Bankett und Grußreden. Wie unter guten Nachbarn üblich, wurde zum

fröhlichen Essen eingeladen. An einem sonnigen Herbsttag im Oktober waren einen ganzen Nachmittag auf dem Marktplatz von Wolfen-Nord Stände aufgebaut. Neben musikalischer Unterhaltung, Hüpfburg und Bastelstraße für die Kinder gab es für alle kostenlos Bratwurst, Pizza, einen speziellen Stadtwerke-Burger, Eis und Getränke. Alle Gäste kamen auf ihren Geschmack und hatten Spaß. Ganz locker griffen der Oberbürgermeister der Stadt Bitterfeld-Wolfen und der Stadtwerke-Chef kurzerhand selbst zur Grillschürze und servierten Bratwurst und Burger.

Auch im Woliday war 2021 Jubiläum angesagt. Zwanzig Jahre besteht das Freizeitbad mittlerweile und ist aus den Freizeitangeboten unserer Gegend nicht mehr wegzudenken.

Der Betreiber des Woliday, die Bäder- u. Servicegesellschaft Bitterfeld-Wolfen und die Stadtwerke schenkten der Jugend der Region zum Geburtstag eine Party. SPUTNIK Spring Break kostenlos für alle. Der Andrang war riesig. Wiederholung im kommenden Jahr schon eingeplant.

■ RED.



30 JAHRE STADTWERKE – CHRONIK „BLICK ZURÜCK NACH VORN“

Unser 30-jähriges Bestehen haben wir zum Anlass genommen, eine Chronik unserer Unternehmensgeschichte zu erstellen.

Fachliche Betreuung erfuhr dieses Vorhaben durch den Historiker Dr. Stefan Militzer aus Leipzig. Gemeinsam mit ihm sowie ehemaligen und aktiven Kolleg*innen der Stadtwerke entstand nicht nur eine Chronologie von Ereignissen. Vielmehr wurde die Geschichte der Stadtwerke mit der Geschichte der Region und ihrer Menschen in Beziehung gesetzt. Jetzt liegt ein besonderes Leseheft vor, das sensibel und unkonventionell erzählt. Dabei wird die katalysierende Wirkung unserer Vergangenheit auf die gemeinsame Gestaltung von Gegenwart und Zukunft deutlich.

Gern senden wir Ihnen ein gedrucktes Exemplar zu.

Senden Sie einfach eine kurze E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Stichwort „Chronik zusenden“ an info@swb-w.de.

Unten: Oberbürgermeister Armin Schenk, Stadtwerke Geschäftsführer Christian Dubiel am Grillstand



Koch Thomas Sieglow, Armin Schenk, Christian Dubiel





NEU – Briefkästen des MZZ-Briefdienstes

BRINGEN SIE IHRE POST AN UNSEREN SERVICECENTERN AUF DEN WEG

Ab sofort steht in unseren Servicecentern in den Ortsteilen Stadt Bitterfeld (Burgstraße 37 – innen im Servicecenter) und Stadt Wolfen (Steinfurther Straße 46 – Parkplatz davor) mit

den blauen Briefkästen des MZZ-Briefdienstes ein weiterer Service zur Verfügung. Die entsprechenden Briefmarken können in den Servicecentern erworben werden. ■ RED.



**FÜR UNSERE SERVICE-CENTER GELTEN CORONA-BEDINGT BESONDERE ÖFFNUNGSZEITEN.
BITTE INFORMIEREN SIE SICH AUF UNSERER WEBSEITE.**

OT Stadt Wolfen
Steinfurther Straße 46
06766 Bitterfeld-Wolfen

OT Stadt Bitterfeld
Burgstraße 37
06749 Bitterfeld-Wolfen

IMPRESSUM

Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Sitz und Servicecenter Steinfurther Str. 46,
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-0
Servicecenter Burgstr. 37,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-225 und -226
E-Mail: info@swb-w.de
www.sw-bitterfeld-wolfen.de

NOTFALL- UND HAVARIENUMMERN
Wir sind täglich 24 h für Sie erreichbar!
Telefon: 08000 58 58 58 (kostenfrei)
Telefon: +49 (0) 3494 21002
Mobil: +49 (0) 160 7475150
E-Mail: info.stoerung@netzb-w.de

Deutschland hat gewählt!

DIE ENERGIEWENDE GEHT WEITER.

**BERATUNG UND
HANDWERK
AUS DER NACHBARSCHAFT?**

**HEIZUNG
ZUKUNFTSSICHER
MODERNISIEREN?**

**FÖRDERUNG
OPTIMAL NUTZEN?**

**GESAMTKOSTEN
KALKULIERBAR MACHEN?**



**Wir sind vor Ort für Sie da.
www.meinenergieupdate.jetzt**

Herausgeber: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
V. i. S. d. P.: Thomas Glauer
Satz und Layout: Militzer & Kollegen GmbH i. L.
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
Bildnachweis: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen:
S. 1;2;3;7 u. 8
VNG AG: S. 4/5
Bäder- u. Servicegesellschaft
Bitterfeld-Wolfen: S. 6

Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist unzulässig. Inhalte externer Autoren sind entsprechend gekennzeichnet. Für deren Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH übernimmt keine Haftung.